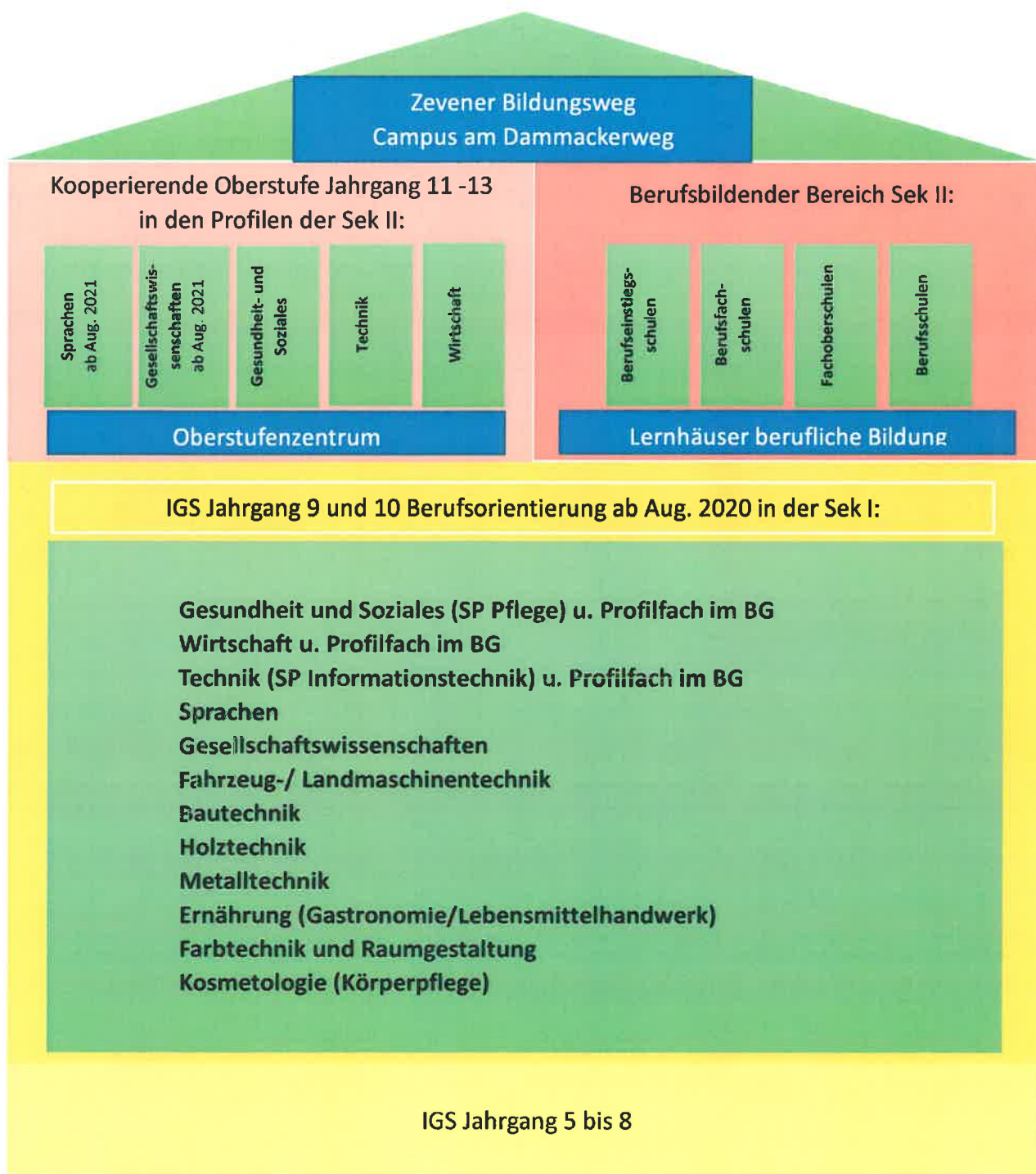


Von der 5. Klasse bis zum schulischen und beruflichen Abschluss
einschließlich der allgemeinen Hochschulreife.



Antragsteller (Kontakt Daten):

Kivinan – Das berufliche Bildungszentrum, Dammackerweg 12, 27404 Zeven

IGS Carl-Friedrich-Gauß-Schule, Kanalstraße 45, 27404 Zeven

Inhalt

1 Titel des Versuchs	3
2 Innovation	3
3 Besondere Gründe für den Standort	3
4 Ziele des Versuchs.....	4
4.1 Neudenken der Berufsorientierung (BO).....	4
4.2 Ausgestaltung einer kooperierenden Oberstufe	7
5 Pädagogisches Vorhaben	7
5.1 Berufsorientierung.....	7
5.2 Kooperierende Oberstufe	8
6 Aufnahmevoraussetzungen	9
6.1 Berufsorientierung.....	9
6.2 Kooperierende Oberstufe	9
7 Ausbildungsdauer	10
7.1 Berufsorientierung.....	10
7.2 Kooperierende Oberstufe	10
8 Stundentafel.....	10
8.1 Berufsorientierung	10
8.1.1 Die kooperierende Schülerfirma.....	11
8.2 Kooperierende Oberstufe.....	14
8.3 Statistikrelevante Überlegungen.....	14
8.3.1 Berufsorientierung.....	14
8.3.2 Kooperierende Oberstufe	14
9 Laufzeit.....	15
10 Klassenfrequenz	15
10.1 Berufsorientierung.....	15
10.2 Kooperierende Oberstufe	15
11 Lehrerqualifikation.....	15
12 Ressourcen.....	15
12.1 Berufsorientierung.....	15
12.2 Kooperierende Oberstufe	16
13 Zeugnisbestimmungen.....	16
14 Prüfungen.....	16
15 Abschlussbezeichnungen	16
16 Einbindung der Betriebe	16
16.1 Berufsorientierung.....	16
16.2 Kooperierende Oberstufe	17
17 Steuergruppe	17
18 Wissenschaftliche Begleitung	17

1 Titel des Versuchs

„Zevener Bildungsweg“ – Von der 5. Klasse bis zum schulischen und beruflichen Abschluss einschließlich der allgemeinen Hochschulreife.

2 Innovation

Die Integrierte Gesamtschule Zeven (IGS) hat den Anspruch, ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) von Klasse 5 bis ins junge Erwachsenenalter interessengestützt und nachhaltig zu begleiten – einschließlich aller möglichen Bildungsziele. Dafür ist das Kivinan Bildungszentrum (BBS) der ideale Partner, da es die gymnasiale Oberstufe, weitere berufliche Vollzeitschulen und das duale System abbildet. Die erfolgreiche Entwicklung der SuS sind dabei der Maßstab unserer Arbeit.

Die Gauß-Schule Zeven als Integrierte Gesamtschule und das Kivinan Bildungszentrum als Berufsbildende Schule entwickeln gemeinsam ein für ländliche Regionen (Grund- und Mittelzentren in Niedersachsen) beispielhaftes innovatives Konzept einer integrativen Zusammenarbeit auf pädagogischer, organisatorischer und rechtlicher Ebene im Bereich Berufsorientierung und gymnasialer Oberstufe.

Begründung:

- Bündelung der in der ländlichen Region rückläufigen Anzahl von Schülerinnen und Schülern
- Erhalt und Steigerung der Leistungsbereitschaft während der gesamten Schulzeit
- Bieten von Orientierung durch Aufzeigen von Potenzialen für SuS und Erziehungsberechtigten (EzB)
- Erleichterung der Beziehungsarbeit durch eine kooperative Organisationsform
- Harmonisierung von Übergängen (Lernentwicklungsberatung statt Schulformberatung)
- frühzeitig SuS praxisnah und handlungsorientiert an das breite Spektrum der beruflichen Fachrichtungen heranzuführen, die an der BBS Zeven angeboten werden
- Entgegenwirkung des Fachkräftemangels
- effektive Nutzung von Ressourcen (z. B. Personalaustausch, Sachausstattung, Gebäudemanagement)
- Erweiterung der Auswahl für SuS durch Ermöglichung der Kombination von allgemeinen und beruflichen Profilen
- Einmaliges Konzept der Profilgestaltung mit Signalwirkung für weitere ländliche Regionen
- Schaffung eines rechtlichen Rahmens für die Zusammenarbeit zwischen einer IGS und einer BBS bereits im Unterricht der Sekundarstufe I

3 Besondere Gründe für den Standort

Die Stadt Zeven ist ein Mittelzentrum im nördlichen Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme) und zählt etwa 24.000 EinwohnerInnen in der Samtgemeinde. Die Trägerschaft der IGS liegt in eben dieser Samtgemeinde. Die BBS wiederum ist in der Trägerschaft des Landkreises.

Die IGS ist aufbauend derzeit im Jahrgang 9. Die Schule wird perspektivisch in den Jahrgängen 5-10 ca. 780 SuS fassen, bei einem Berstschutz von fünf Klassen pro Jahrgang mit je 30 SuS.

Das Kivinan beschult 2099 SuS. Davon sind ca. 290 SuS im Berufsbildenden Gymnasium, 1508 SuS befinden sich in 23 Ausbildungsberufen der dualen Berufsschule, 262 SuS besuchen Berufseinstiegs- oder Berufsfachschulen und 39 SuS befinden sich in den Fachoberschulen.

In Zeven gibt es ein Gymnasium in Trägerschaft des Landkreises. Des Weiteren haben die beiden angrenzenden Samtgemeinden Tarmstedt und Sittensen jeweils eine eigene Gesamtschule mit Oberstufe. Im Zeichen des demographischen Wandels stehen diese drei Schulen in Konkurrenz um die vorhandenen Schülerzahlen zueinander. Unser Modellversuch bietet auch die Chance, die SuS aus Selsingen (Oberschule) mindestens in der Oberstufe zu binden und ihnen ein breites Bildungsangebot zu bieten.

Ähnlich verhält es sich für das Kivinan Bildungszentrum: neben dem Standort Zeven existieren zwei weitere Berufsbildende Schulen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Im Bewusstsein dieser strukturellen Herausforderung schaffen wir ein zukunftsfähiges und breites Bildungsangebot, das den schulischen und beruflichen Bildungsweg der SuS optimiert. Die Stadt Zeven ist nicht zuletzt aufgrund seiner geografischen Lage und wirtschaftlichen Bedeutung im Landkreis für diesen innovativen Modellversuch besonders geeignet.

4 Ziele des Versuchs

Ziel des Modellversuches ist die Implementierung und Ausgestaltung des „Zevener Bildungsweges“, jederzeit offen für alle SuS unserer Region. Durch eine in der Sekundarstufe I beginnende Berufsorientierung sind die SuS in ihrer Berufs- beziehungsweise der Schullaufbahn und anschließender möglichen -Studienwahl gestärkt. Das Potenzial und die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung sind verdeutlicht. Die Kompetenzen für einen fundierten Übergang in die Sekundarstufe II (alle Schulformen nach Klasse 10, auch die duale Berufsausbildung) sind entwickelt. Die Wahlmöglichkeit in der gymnasialen Oberstufe wird erweitert und ist dadurch attraktiver in der Region.

Bis zum Beginn des Schuljahres 2020/2021

- sind allgemeine und berufliche Bildung eng miteinander verzahnt,
- besteht eine kooperierende gymnasiale Oberstufe (erster IGS-Jahrgang in 2021/22),
- besteht ein unbürokratisches Konzept und System zur Flexibilisierung des Lehrkräfteeinsatzes zwischen den beteiligten Schulen mit der Zielsetzung eines einheitlichen Kollegiums,
- sind die Schüler an beiden Lernorten verwaltungstechnisch erfasst.

4.1 Neudenken der Berufsorientierung (BO)

Die BO erreicht die SuS oftmals nicht, da sie nicht individuell und nachhaltig genug ist. Gerade die Zielintransparenz führt zu Motivationsverlust und höheren Abbruchquoten in den Bildungsgängen. Um dem entgegenzuwirken, muss BO neu gedacht und strukturiert werden.

Die Berufsorientierung (BO) ist ein komplexer Prozess mit der Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler (SuS) zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, alle unsere SuS auf den Übergang von der Schule in die Berufswelt optimal vorzubereiten und sie dafür bei ihrer Berufsfindung kontinuierlich und nachhaltig zu unterstützen.

Für uns bedeutet dies, dass die SuS Ausbildungs- und Studienberufe, Berufsperspektiven und weitere Ausbildungsmöglichkeiten kennenlernen, erleben, kritisch hinterfragen und mit ihren Potenzialen abgleichen. Damit die SuS ihren künftigen schulischen bzw. beruflichen Weg verantwortungsvoll planen können, verstehen die IGS Zeven und das Kivinan Bildungszentrum die BO als schulische Querschnittsaufgabe, die im „Zusammenwirken verschiedener Fächer gesamtverantwortlich und fächerübergreifend“¹ wahrgenommen wird. Schwerpunktmäßig findet im Unterricht die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der BO jedoch in den Fächern des Fachbereiches Arbeit-Wirtschaft-Technik, in den Fächern Deutsch und Politik-Wirtschaft sowie im eigenständigen BO-Unterricht statt.

An unseren Schulen werden in den schulischen Gremien die schulspezifischen Grundsätze, das BO-Konzept und die Zuständigkeiten festgelegt. Jedes Fach weist an geeigneten Stellen auf berufsorientierende Aspekte hin und schafft praktische Bezüge zur Arbeitswelt.

Die Schulleitungen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter beider Schulen sind regelmäßig im Dialog miteinander sowie mit außerschulischen Experten aus Betrieben, Behörden und anderen berufsbildenden Schulen.

Die SuS dokumentieren den gesamten Prozess der BO und die damit verbundene Entwicklung ihrer Kompetenzen in ihrer individuellen Projektmappe, dem Berufsorientierungsordner (BOO). Innerhalb der Schulen reflektieren sie ihre Projektphasen, ihre beruflichen Ziele und Vorstellungen vor dem Hintergrund der erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen. Dadurch erhalten sie eine Stärkung für ihre beruflichen Vorstellungen oder können systematisch Alternativen entwickeln und sich neu orientieren.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern dabei helfen, ihr zukünftiges Leben sinnvoll zu gestalten und den für sie entsprechend ihrer Stärken und Fähigkeiten geeignetsten Ausbildungs-/Studienplatz bzw. Beruf zu finden. Ein kontinuierliches und sich ergänzendes Angebot der Begleitung und Unterstützung auf dem Weg der Berufsfindung sehen wir daher als besonders entscheidend und wichtig an.

Auf Grund dessen umfasst unser BO-Konzept u.a. die folgenden Bestandteile:

- ✓ eng verzahnte BO in Zusammenarbeit mit dem Kivinan Bildungszentrum
- ✓ BO durch Erfahrungen im laufenden Unterricht
- ✓ BO durch Erfahrungen an außerschulischen Lernorten
- ✓ Angebot der Begleitung und Unterstützung durch unsere Schulsozialarbeiter
- ✓ Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
- ✓ Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe des LK Rotenburg (Wümme)
- ✓ Kooperation mit Unternehmen, Verbänden der regionalen Wirtschaft und anderen Schulen
- ✓ Elternarbeit
- ✓ Dokumentation der BO

¹ Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Arbeit-Wirtschaft-Technik, Schuljahrgänge 5-10 (2010), S.29

Schuljahr	5. Jahrgang	6. Jahrgang	7. Jahrgang	8. Jahrgang	9. Jahrgang	10. Jahrgang	11. Jahrgang	12. Jahrgang	13. Jahrgang
Schwerpunkt	soziale Kompetenzen kennen lernen und stärken	soziale Kompetenzen erweitern	Fähigkeiten entdecken und stärken	Berufswelt erkunden	Entscheidungen treffen	Ziele konkretisieren und realisieren	neue Perspektiven erkennen	Perspektiven schärfen und Ziele setzen	gesetzte Ziele realisieren
Zukunftstag (Girls' and Boys' Day)									
BIZ online und BIZ mobil									
Potentialanalyse nach „Profil AC“									
Koop. mit Up-Consulting „Jump“									
Betriebspraktika (Ausbildungs-/Studienberufe)				2 Wochen	3 Wochen		2 Wochen		
Berufsbilder in Betrieben erkunden (Schule-Wirtschaft)									
Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit									
Infoabend der Berufsbildenden Schulen									
Schnuppertage am Kivinan Bildungszentrum									
Schülerfirma (Schüfi) der IGS Zeven	IGS								
Koop. mit dem Kivinan Bildungszentrum (BBS)	Kivinan								
Zevener Ausbildungsbörse ZAB (am Kivinan)	weitere Partner								
Hochschulinformationstage HIT									
Studyfield-Test									
Unterstützungsangebot der Schulsozialarbeit									

4.2 Ausgestaltung einer kooperierenden Oberstufe

Für die Sekundarstufe II führen die o. g. Ziele zu folgenden Vorhaben:

- Sicherstellung eines umfangreichen Fächerangebots durch Bildung gemeinsamer Kurse in ausgewählten Fächern: Deutsch, Geschichte, Werte und Normen, Religion, Physik, Chemie, Biologie, Sport, Französisch, Spanisch, Russisch und Englisch.
- Entwicklung einer abgestimmten Leistenplanung in der Einführungs- und Qualifikationsphase
- Durchführung gemeinsamer Einschulungstage
- Ausgestaltung einer gemeinsamen Organisationsform (Fachgruppen, Kursplanung, Stunden- und Vertretungsplanung, Fahrtenkonzept, Prüfungen, Studienorientierung, etc.)
- Entwicklung eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts
- Bildung eines gemeinschaftlichen Oberstufenkollegiums
- Installation eines gemeinsamen Personal- und Ressourcenkonzepts
- Schaffung eines gemeinsamen Schullebens durch Schülervertretung, Schul- und Kursfahrten, Sport-, Theater- und Musik AGs, Ehemaligentreffen, Entlassungsfeier, Abiturball etc.

5 Pädagogisches Vorhaben

5.1 Berufsorientierung

Die neu konzipierte Berufsorientierung basiert auf verschiedenen Ebenen, die sich wie folgt ausgestalten:

Beziehungsebene

- Motto: „Wir unterstützen dich bei einer selbstbestimmten Berufsfindung!“
- Personelle Vernetzung der Schülerfirmenarbeit und der Profile zwischen IGS und BBS
- Fundierte und nachhaltige Beratung durch Netzwerkarbeit: u.a. von SuS durch SuS (z.B. ab Jg. 9 der IGS sowie Berufsfachschul- und Berufsschulschüler), KuK, BerufseinstiegsbegleiterInnen, Bildungswerk der nds. Wirtschaft, Bundesagentur für Arbeit, Jugendberufscenter, Up-Consulting, BNW und Ausbildungsmessen
- Berufsorientierungsbüros an beiden Standorten
- Gemeinsame Dokumentation im Berufsorientierungsordner (BOO) mit Zielformulierungen für die SuS

Profile, Module und Schülerfirma

- Zielorientierte Teilnahme an Profilen sowie in den Abteilungen der Schülerfirma
- Verzahnung der Schülerfirma-Abteilungen mit den Modulen zu den Berufsbildern im Kivinan Bildungszentrum
- Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken und Kompetenzen sowie Entwicklungsperspektiven
- Transparenz und Harmonisierung der Wahl- und Wechselmöglichkeiten (jährlich)
- Praxisorientierter Unterricht mit der Möglichkeit der Verzahnung mit Betrieben aus der Region
- Handlungsorientiertes und praktisches Heranführen der SuS an das breite Spektrum der beruflichen Fachrichtungen

Berufspraktische „Erfahrungen“

- Entwicklung einer Einstellung, die den Beruf als wichtiges Element der persönlichen Lebensplanung anerkennt und zur Findung eines passenden Berufs befähigt

- Kompetenz- und interessengestützte Praktika als Ergebnis der nachhaltigen Netzwerkarbeit in der Berufsorientierung
- Beispielhaft in den Jahrgängen (Jg.) 5, 6 und 7 die Zukunftstage; insbesondere im 8. Jg. die Potenzialanalyse nach Profil AC und Betriebsbesichtigungen in Kooperation mit dem Verein Schule-Wirtschaft; im 8. Jg. das zweiwöchige, im 9. Jg. das dreiwöchige sowie im 11. Jg. das zweiwöchige Betriebspraktikum; insbesondere im 9. und 10. Jg. eine systematisch verzahnte Schülerfirma (Schüfi) mit den Modulen des Kivinan Bildungszentrums, Profile und ggf. weiteren Betriebsbesichtigungen

5.2 Kooperierende Oberstufe

Die Berufsorientierung endet jedoch nicht in der Oberstufe, sondern wird dort u. a. durch folgende Angebote fortgeführt:

- Besuch von Hochschulinformationstagen
- Studyfield-Tests
- Information zu den Themen Fachhochschulstudium, Trainee-Programme und duales Studium in enger Kooperation mit regionalen Wirtschaftspartnern
- Vorträge zu Freiwilligendiensten im In- und Ausland
- Erfahrungsberichte junger Menschen
- Beratung und Begleitung bei der Zukunftsplanung durch die Tutoren und im Rahmen des Seminarfachs
- Unterricht in beruflichen Handlungssituationen gem. SchuCu
- hohe Praxisanteile, insbesondere im übergreifenden Projekt in Jg. 12 sowie in den Praxisstunden der beruflichen Profile

Des Weiteren wird die kooperierende Oberstufe so organisiert, dass die pädagogischen Prinzipien der IGS Zeven und des Kivinan Bildungszentrums im Wesentlichen integriert weitergeführt werden. Dazu gehören insbesondere:

- der Förder- und Fordercharakter,
- die Binnendifferenzierung
- die Beziehungsarbeit,
- das selbstständige und selbstorganisierte Arbeiten,
- das kompetenzorientierte Arbeiten in Lernsituationen mit vollständiger Handlung,
- die Projektarbeit,
- die Arbeit in Teams,
- das individuelle Rückmeldesystem,
- die Logbucharbeit, die eine kontinuierliche Reflexion des eigenen Arbeitens gewährleistet

Alle SuS beider Schulen arbeiten mit schülereigenen Notebooks.

Vorhandene Strukturen der Schülerberatung werden zu einem gemeinsamen Konzept verbunden: Profilwahlorientierung bereits in den Jahrgängen 9 und 10, Prüfungsfachwahlberatung und die allgemeine Lernentwicklungsberatung, z.B. im Rahmen von Schülersprechtagen.

Ein Teil der Lernberatung ist die Leistungsstandberatung. Eine durch die FachlehrerInnen erfolgte Leistungsstandberatung hat das Ziel, dass SuS ihren Leistungsstand reflektieren und daraus selbstständig Ziele ableiten. Ein Ziel kann in der Vereinbarung von Zusatzleistungen (Referate, Nach- oder Ergänzungsprüfungen usw.) bestehen.

Auch in der kooperierenden Oberstufe sollen die einzelnen Profile durch verschiedene Unterrichts- und begleitende Vorhaben geschärft werden.

Dazu gehören u.a.:

- Unterrichtsprojekte
- Studienfahrten
- Austausche
- Exkursionen
- Kooperationen
- Betriebsbesichtigungen

Im Sinne einer schülerorientierten Oberstufe ist die Etablierung verschiedener Wahlangebote ein wichtiger Baustein der individuellen Förderung der personalen Kompetenz.

6 Aufnahmevoraussetzungen

6.1 Berufsorientierung

Der „Zevener Bildungsweg“ verfolgt grundsätzlich für die Jahrgänge 5 bis 8 ein für alle SuS offenes Konzept. In den Jahrgängen 9 und 10 ist die Teilnahme an berufsorientierenden Maßnahmen abhängig von der Wahl einer zweiten Fremdsprache in den unteren Jahrgängen sowie von der Wahl eines Berufsfeldes durch die systematisch verzahnte Schülerfirma mit den Modulen des Kivinan Bildungszentrums.

Im weiteren Verlauf des „Zevener Bildungsweges“ (siehe auch: Eingangsvoraussetzung für die unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe II) ist die Teilnahme an berufsorientierenden Maßnahmen wieder für alle SuS uneingeschränkt möglich.

6.2 Kooperierende Oberstufe

In die kooperierende Oberstufe kann aufgenommen werden, wer den Erweiterten Sekundarabschluss I erworben hat oder einen gleichwertigen Bildungsstand nachweist (Bbs VO Anlage 7 zu §33, §2). Die kooperierende Oberstufe ist selbstverständlich offen für SuS anderer Schulen der Region.

Am bilingualen Unterricht (s. Sprachenprofil, hier als „Content and language integrated learning“ (CLIL)) kann in der Regel nur teilnehmen, wer vor Eintritt in die Einführungsphase daran mindestens zwei Schuljahre lang durchgehend teilgenommen hat. Da der Modellversuch bereits zum 01.08.2020 startet, wird folgende Regelung beantragt:

Die Belegungsverpflichtung von zwei Jahren Sachfachunterricht in englischer Sprache als Zugangsberechtigung für den CLIL-Unterricht in der Oberstufe soll folgendermaßen erfüllt werden:

Für den jetzigen Jg. 9: Die Verpflichtung wurde im 9. Jahrgang erfüllt durch die Teilnahme am Wahlpflichtkurs GL in englischer Sprache (1 Wochenstunde) sowie durch die Teilnahme am Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel in englischer Sprache (1 weitere Wochenstunde).

Für alle folgenden Jahrgänge (aufgrund des Doppelstundenprinzips der IGS und der weiteren herausfordernden organisatorischen Erfordernisse der Stundenplangestaltung im Rahmen des Modellversuchs): Es wird für ein Halbjahr der WPK DS bili (2 Std.) belegt. Es wird als Schüler mit zweiter Fremdsprache für ein Halbjahr der WPK GL bili (2 Std.) als Orientierungsmodul für die Profile GL und Sprachen für potentielle Oberstufenschüler bzw. als Schüler in BBS und Schüfi ein Halbjahr der WPK GL bili (2 Std.) belegt.

Schüler, die die Belegungsverpflichtung nicht erfüllt haben, können gemäß § 8.15 EB-VO-GO, Stand 30.01.2018 eine Ausnahmeregelung durch den Schulleiter erhalten und werden nach den schulischen Möglichkeiten im Erlernen der methodisch-didaktischen Grundlagen des CLIL-Unterrichts unterstützt und ge-

fördert. Mit den Zeugnissen in der Einführungsphase findet eine Beratung zur Fortführung dieser Teilnahme statt und es wird gemeinsam mit der Schulleitung geprüft, ob ein erfolgreiches Abschließen der CLIL-Kurse in der Qualifikationsphase zu erwarten ist.

7 Ausbildungsdauer

7.1 Berufsorientierung

Die Dauer der Berufsorientierung ist individuell. In der Regel beginnen die berufsorientierenden Maßnahmen in Jahrgang 5. Die gemeinsame Berufsorientierung der IGS Zeven und des Kivinan Bildungszentrums startet im 9. Jahrgang und endet spätestens mit dem Beginn einer Berufsausbildung oder eines Studiums nach dem 13. Jahrgang.

7.2 Kooperierende Oberstufe

Die Ausbildungsdauer ergibt sich aus den Oberstufenverordnungen der beiden Schulen.

8 Stundentafel

8.1 Berufsorientierung

Zur Umsetzung unseres Berufsorientierungskonzeptes in der Sekundarstufe I bedarf es neben der regulären 4 Stunden Wahlpflichtunterricht der IGS-Stundentafel zweier weiterer Stunden Wahlpflichtunterricht, die sich aus den Fächern GL und Kunst speisen und bereits entsprechend IGS-Erlass, Punkt 3.2.9.1 vom Schulvorstand beschlossen wurden.

Beispielstundenplan 9.1 und 10.1:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
				SuS m. 2. FS	SuS ohne 2. FS
Mathe	Deutsch	Englisch	Religion	AWT als Orientierung in den	GL (bili)/BBS-Module
Mathe	Deutsch	Englisch	Religion	AWT BBS-Profilen (epochal)	GL (bili)/BBS-Module
Englisch	2. FS GL	Mathe	Musik	2. Fremdsprache	Schüfi/BBS-Module
Englisch	2. FS GL	Mathe	Nawi	2. Fremdsprache	Schüfi/BBS-Module
Deutsch	WPK DS o. Ku	Nawi	Sport	GL	Schüfi/BBS-Module
Deutsch	WPK DS o. Ku	Nawi	Sport	GL	Schüfi/BBS-Module

Beispielstundenplan 9.2 und 10.2:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
				SuS m. 2. FS	SuS ohne 2. FS
Mathe	Deutsch	Englisch	Religion	WPK als Orientierung in den	BBS-Module/ GL (bili)
Mathe	Deutsch	Englisch	Religion	WPK IGS-Profilen (GL bili)	BBS-Module/ GL (bili)
Englisch	2. FS GL	Mathe	Musik	2. Fremdsprache	BBS-Module/Schüfi
Englisch	2. FS GL	Mathe	Nawi	2. Fremdsprache	BBS-Module/Schüfi
Deutsch	Kunst (epochal)	Nawi	Sport	GL	BBS-Module/Schüfi
Deutsch	Kunst (epochal)	Nawi	Sport	GL	BBS-Module/Schüfi

Die Noten des Unterrichts am Freitag an der BBS werden sowohl für die Orientierungsmodule für die SuS mit zweiter Fremdsprache (1) von den Lehrern aus der Abteilung „Berufliche Gymnasien“, als auch für die SuS ohne zweite Fremdsprache (2) von den Fachpraxislehrern erteilt.

Die reguläre AWT-Note wird entsprechend epochal an der BBS generiert und basiert für (1) auf dokumentierten Handlungsergebnissen, ggf. einer Klassenarbeit und der Mitarbeit, für (2) auf dokumentierten Handlungsergebnissen sowie einer Ergebnispräsentation.

Die Benotung in der Schülerfirma bzw. in den weiteren 4 Stunden in den BBS-Modulen erfolgen als 4-stündiger Wahlpflichtkurs „AWT“.

8.1.1 Die kooperierende Schülerfirma

Für die gemeinsame Arbeit beider Schulen ist es wichtig, vorhandene Kompetenzen und Ressourcen sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerseite auszutauschen und zu bündeln. An dieser Stelle werden Synergien generiert. Die in der IGS in den Jahrgängen 5 bis 8 bereits erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten können in der Schülerfirma der IGS und in den Modulen am Kivinan fortgesetzt, vertieft und erweitert werden und tragen somit in hohem Maße zur umfassenden BO bei. Beide Schulen verfolgen durch die gegebenen Wahlmöglichkeiten konsequent gemeinsam das Ziel der Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der SuS.

Um eine systematische Verzahnung der Schülerfirma mit den Modulen am Kivinan Bildungszentrum ziel führend und nachhaltig umsetzen zu können, sind die folgenden Rahmenbedingungen gesetzt:

Im 1. Halbjahr werden alle Schüfi-Abteilungen I in der IGS beschult, alle Schüfi-Abteilungen II in der BBS in den gekoppelten Modulen.

Im 2. Halbjahr wird gewechselt: Alle Schüfi-Abteilungen I werden in den gekoppelten Modulen in der BBS beschult, alle Schüfi-Abteilungen II in der IGS.

Schuljahr 2020/21: Orange und Blau – insg. ca. 211 SuS ohne 2. Fremdsprache

IGS		BBS	
Schüfi-Abteilung	Teilnehmer	14 Gruppen (2 - 4 Module pro Halbjahr)	Teilnehmer
Cafeteria I	14 – 16	Backstube	7 – 8
Cafeteria II	14 – 16	Küche	7 – 8
Sanitäter / Cura I	14 – 16	Pflege	7 – 8
Sanitäter / Cura II	14 – 16	Kosmetologie	7 – 8
Holz-Metall I	14 – 16	KFZ-Technik	7 – 8
Holz-Metall II	14 – 16	Holztechnik	7 – 8
Kreativ I	14 – 16	Farbtechnik	7 – 8
Kreativ II	14 – 16	Bautechnik	7 – 8
Gauß-Report I	14 – 16	Mediengestaltung	7 – 8
Gauß-Report II	14 – 16	Systemelektronik	7 – 8
Holz-Deko I	14 – 16	Bautechnik	7 – 8
Holz-Deko II	14 – 16	Holztechnik	7 – 8
Marketing / Buchhaltung I	14 – 16	Wirtschaft	7 – 8
Marketing / Buchhaltung II	14 – 16	Metalltechnik	7 – 8

Teilnehmer (min.)	196	Bei nur 6 statt 7 Schüfi-Abteilungen:	
Teilnehmer (max.)	224	16x12	192
		15x12	180
		14x12	168

Schuljahr 2021/22: Blau und Rot – insg. ca. 141 SuS ohne 2. Fremdsprache

IGS		BBS	
Schüfi-Abteilung	Teilnehmer	2 Gruppen (2-4 Module pro Halbjahr)	Teilnehmer
Cafeteria I	14 – 16	Backstube	7 – 8
Cafeteria II	14 – 16	Küche	7 – 8
Sanitäter / Cura I	14 – 16	Pflege	7 – 8
Sanitäter / Cura II	14 – 16	Kosmetologie	7 – 8
Holz-Metall I	14 – 16	KFZ-Technik	7 – 8
Holz-Metall II	14 – 16	Holztechnik	7 – 8
Kreativ I	14 – 16	Farbtechnik	7 – 8
Kreativ II	14 – 16	Bautechnik	7 – 8
Gauß-Report I	14 – 16	Mediengestaltung	7 – 8
Gauß-Report II	14 – 16	Systemelektronik	7 – 8
Teilnehmer (min.)	140	Bei nur 4 statt 5 Schüfi-Abteilungen:	
Teilnehmer (max.)	160	16x8	128
		15x8	120
		14x8	112

Ab Schuljahr 2022/23: Rot und Gelb – insg. ca. 91 SuS ohne 2. Fremdsprache

IGS		BBS	
Schüfi-Abteilung	Teilnehmer	2 Gruppen (3 Module pro Halbjahr)	Teilnehmer
Cafeteria I	14 – 16	Ernährung (Koch)	7 – 8
Cafeteria II	14 – 16	Ernährung (Bäcker)	7 – 8
		Holz- oder Metall	7 – 8
Holz-Metall I	14 – 16	Holztechnik	7 – 8
Holz-Metall II	14 – 16	Metalltechnik	7 – 8
		Gesundheit oder Körperpfl.	7 – 8
Sanitäter / Cura I	14 – 16	Gesundheit und Pflege	7 – 8
Sanitäter / Cura II	14 – 16	Körperpflege	7 – 8
		Kochen oder Backen	7 – 8

Teilnehmer (min.)	84	Bei 4 statt 3 Schüfi-Abteilungen:	
Teilnehmer (max.)	96	16x8	128
		15x8	120
		14x8	112

IGS – Schülerfirma „Schüfi“	
<p>Cafeteria 1 + 2 Kekse für Obdachlose/Flüchtlinge backen, Frühstücks- und Mittagsangebot (Snacks) für die eigenen Schüler in den Pausen, Fingerfood für Schulveranstaltungen, sonstige Bestellungen</p> <p>Kaufmännische Abteilung mit Personalwesen / Marketing Übergeordnete Buchhaltung für alle Abteilungen; Verkauf des Gauß-Talers, Verkauf von Schreibwaren und Merchandising-Artikel; Gestaltung von Werbemitteln, Organisation der Bühnentechnik</p> <p>Holz- und Metallwerkstatt Produktion von Deko-Artikeln aus Holz und Metall, Produktion auf Bestellung (z.B. Insektenhotels für das Ringhotel Paulsen)</p>	<p>Kreativwerkstatt/-atelier Produktion diverser Kunstobjekte (z.B. Buchbindearbeiten, Deko-Artikel aus Textilien)</p> <p>Holz-Deko Herstellung saisonaler Deko-Artikel aus Holz</p> <p>Schulsanitätsdienst und Cura Ausbildung von Schulsanitätern, Angebot von Erste-Hilfe-Kursen, Erste-Hilfe-Dienste in der Schule, auch bei Veranstaltungen sowie Betreuung und Begleitung von Bewohnern des Cura-Seniorenzentrums</p> <p>Gauß-Report Planung einer Schülerzeitung, Erstellung von Produktkatalogen, Produktion eines Imagefilms, Info-Flyer, usw.</p>

Weitere vorhandene Schnittstellen:

- Cafeteria 1 und 2 ↔ Kivinan Backwerk
- Marketing und Veranstaltungstechnik ↔ Kivinan Fanshop
- Marketing und Veranstaltungstechnik ↔ Wechselstoff
- Sozialdienstleistungen, Schulsanitätsdienst ↔ Berufsfachschule (BFS) Sozialpflege
- Holz- und Metallwerkstatt, Kreativwerkstatt ↔ BFS Holztechnik, Tischlerei
- Kreativwerkstatt, Kreativatelier ↔ BFS Farb-und Raumgestaltung, Fachoberschule (FOS) Gestaltung, Berufseinstiegsschule (BES) Kosmetologie
- Gauß-Report ↔ B2WI, Wechselstoff
- Kaufmännische Abt. und Personalwesen, Marketing und Veranstaltungstechnik ↔ BFS Wirtschaft

8.2. Kooperierende Oberstufe

Einführungsphase

Der „Zevener Bildungsweg“ hat das Ziel, den SuS einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Oberstufenprofile zu ermöglichen. Diese Orientierung findet in zwei Wochenstunden in den Jahrgängen 9 und 10 statt. Die Wahl findet grundsätzlich mit der Anmeldung zur kooperierenden gymnasialen Oberstufe statt. In Einzelfällen und nach Beratung kann ein späterer Wechsel bis spätestens zu den Herbstferien der Einführungsphase erfolgen.

Qualifikationsphase

Die Stundentafel ergibt sich aus den Oberstufenverordnungen der beiden Schulen.

Der Schwerpunkt Naturwissenschaften wird von der IGS erlassgemäß vorgehalten. Um jedoch Überschneidungen mit dem Technikprofil der BBS und damit einen Wettbewerb um interessierte SuS zu vermeiden, wird die Beratung dahingehend geführt, ein starkes Technikprofil zu schaffen. Im Ausgleich werden die Wahlmöglichkeiten bzgl. der Naturwissenschaften im Technikprofil ausgeweitet, so dass die SuS ihren Interessen nachkommen können.

8.3 Statistikrelevante Überlegungen

Im Rahmen des Modellversuchs müssen sowohl für den Bereich der Sekundarstufe I als auch für die Kooperation im Bereich der Sekundarstufe II geeignete KuK durch beide Schulleitungen als Entscheidungsträger gegenseitig abzuordnen sein, sofern der Schulpersonalrat nicht widerspricht. (Schlüsselnummer 920).

8.3.1 Berufsorientierung

Grundlage der Kooperation ist die weiterentwickelte Stundentafel im vorherigen Konzept. Danach wird ein zweistündiger sowie ein vierstündiger Wahlpflichtkurs im Rahmen der SchüFi/Profilunterricht in Klasse 9 und 10 von den Lehrerinnen und Lehrern der IGS und BBS modulweise beschult. Diese entstehenden Schülergruppen mit ca. 14-16 Schülerinnen und Schüler pro Lerngruppe müssen in der Statistik der IGS als Wahlpflichtkurs vollständig abgebildet sein. Gleichzeitig müssen diese SuS namensscharf in Gruppen im Sinne einer Teilzeitklasse bzw. eines Teilzeitbildungsgangs in der Berufsschule mit 7-8 SuS abgebildet und mit Lehrerressource versehen werden können. Nur so entsteht ein realer Sollbedarf in der BBS und IGS, welcher für den Unterricht notwendig ist.

Der dritte Wahlpflichtkurs ist Teil der IGS und muss je ein Halbjahr in den Jahrgängen 9/10 durch eine Berufsschullehrkraft abgebildet werden. Hier greift die Abordnung.

Wichtig: Eine Regelung über die Schlüsselnummer 7455 bzw. 7465 der Berufsschule ist nicht ausreichend. Zwar ermöglicht etwa die Regelung, welche sich aus dem „Hohnschopperlass“ ableiten lassen könnte, eine Rechtssicherheit, bildet aber im Rahmen des Modellversuchs nicht die notwendigen Ressourcen ab.

8.3.2 Kooperierende Oberstufe

In der Oberstufe sind die unterschiedlichen Norm- und Berechnungsgrößen eine Herausforderung. Arbeitet die IGS mit festgesetzten Obergrenzen bzgl. des Klassenbildungserlasses in 11 bzw. in 12/13 mit normierten Kursgrößen, so ist die BBS durch ihr Bündelschulsystem eingeschränkter und hat als Bezugsgröße hier die einzelnen Schüler. Somit kommt es einerseits zu einer an sich schlechteren Unterrichtsversorgung im BG als in der Oberstufe der IGS, was angesichts eines gemeinsamen Oberstufenzentrums mit freier Profilwahl nachteilig ist, andererseits ist nicht geklärt, wie gemeinsam stattfindende Kurse verrechnet werden sollen.

Fallbeispiel: Wenn die IGS einen Grundkurs in Deutsch in der Qualifikationsphase mit 13 Schülerinnen und Schülern durchführt und auch die Lehrerressource stellt, wie werden die 5 SuS der BBS hier mit verrechnet? Was passiert, wenn hier weitere 8 SuS durch die BBS hinzukommen und der Kurs geteilt werden muss? Wer stellt dann die Ressource und bekommt sie verrechnet? Was passiert in diesem Fallbeispiel mit der gegenteiligen Annahme? Sprich, wenn die BBS den Grundkurs in Deutsch stellt...usw.?

Ein möglicher Lösungsansatz könnte darin liegen, den beiden Schulen je die Hälfte des Budgets zukommen zu lassen.

Die Notenvergabe sollte ebenfalls nochmals durch das MK geprüft werden, wobei unserer Auffassung nach, die Rechtssicherheit gegeben sein müsste. Der jeweilige Kursleiter (ob abgeordnet oder nicht) vergibt die Notenpunkte in seinem ihm zugewiesenen Kurs (ob BBS – SuS oder IGS – SuS, oder gar gemischt). Durch die Unterschrift der jeweiligen Schulleitung und Oberstufenleitung ist diese rechtsgültig.

9 Laufzeit

Der Modellversuch ist auf eine Laufzeit von 5 Jahren angelegt. (Vorgabe)

10 Klassenfrequenz

10.1 Berufsorientierung

Für die Klassenfrequenz in der Berufsorientierung der Jahrgänge 9 und 10 sind die Gruppengrößen unter 8.1.1 zu beachten.

10.2 Kooperierende Oberstufe

Es wird mit einer Gesamtschülerzahl von ca. 170 SuS pro Jahrgang kalkuliert. Mit der folgenden Klassenfrequenz in der Einführungsphase wird gerechnet:

Profil / Schwerpunkt	Anzahl der Klassen Einführungsphase
Sprachenprofil	2
Gesellschaftswissenschaftliches Profil	1
Schwerpunkt Gesundheit/Pflege	2
Schwerpunkt Technik	1
Schwerpunkt Wirtschaft	2

Dabei wird von einer Klassengröße von 20 SuS (unterschiedliche Klassenteiler und Lehrerstundenzuweisung im Gymnasium/Gesamtschule Sek II einerseits und im Beruflichen Gymnasium andererseits) zu Beginn der Einführungsphase ausgegangen.

11 Lehrerqualifikation

Alle grundlegenden Qualifikationen werden durch die Lehrkräfte beider Schulen abgedeckt.

12 Ressourcen

Je nach Lösung der statistischen Herausforderungen sind Anrechnungsstunden für die zusätzlichen Verwaltungsaufgaben zu berücksichtigen.

12.1 Berufsorientierung

Für die Durchführung der BO-Module ist es nach Bedarf zu ermöglichen, personelle Ressourcen – ggf. auch von außerhalb – zu generieren. Außerdem ist eine Koordinationsstelle für den reibungslosen Übergang von Schule und Wirtschaft zu schaffen.

12.2 Kooperierende Oberstufe

Für den Modellversuch und dessen Überführung in einen Regelbetrieb ist eine Gewährung von räumlichen Ressourcen erforderlich: siehe Anhang. (Vorplanungen: Neubau des zukünftigen Oberstufenzentrums und der Lernhäuser berufliche Bildung am Dammackerweg)

13 Zeugnisbestimmungen

Der Aufbau aller Zeugnisse sowie die Eintragungen entsprechen den gültigen Erlassen. Für die kooperierende Oberstufe wird ein gemeinsames Zeugnislayout angestrebt.

14 Prüfungen

IGS und Kivinan erfüllen alle Prüfungsanforderungen des MK.

In der Sekundarstufe II müssen bestimmte Prüfungsfächer von der Prüfungsstelle genehmigt werden. Um eine einheitliche Regelung für beide Schulen zu erreichen, beantragen wir, folgende Fächer als Prüfungsfächer in allen Profilen zu genehmigen:

Spanisch, Französisch, Russisch, Geschichte CLIL.

Für das Sprachenprofil der IGS wird das Fach Erdkunde als CLIL-Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau und das Fach Darstellendes Spiel als CLIL-Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau und nicht als Prüfungskurs beantragt.

Grundsätzlich gibt es keine Unterschiede in den Abiturprüfungen zwischen dem allgemeinbildenden und dem beruflichen Gymnasium. Abweichungen ergeben sich bezüglich der Einbringungsverpflichtung und der Ermittlung der Gesamtqualifikation (§15 AVO-GOBAK).

15 Abschlussbezeichnungen

Die Abschlussbezeichnungen entsprechen den gültigen Erlassen.

16 Einbindung der Betriebe

Das Ziel der gemeinsamen BO ist die langfristige und frühe Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben aller Branchen unserer Region.

16.1 Berufsorientierung

- Vorträge von ehemaligen SuS der IGS und Auszubildenden/Absolventen verschiedener Ausbildungsberufe
- Ermittlung der Anforderungen und erforderlichen Kompetenzen der zukünftigen Auszubildenden in den Betrieben durch SuS
- Zusammenarbeit mit dem Verein Schule-Wirtschaft: Betriebe informieren praxis- und handlungsorientiert im Rahmen von Betriebsbesichtigungen über Ausbildungsberufe und Tätigkeitsfelder
- Angebot eines Azubi-Speeddatings
- Ausgestaltung der Zevener Ausbildungsplatzbörse (ZAB)
- Einführung der "Matching-App" (Up-Consulting)
- Angebot von Aktionstagen (z.B.: "Komm´ und lerne im Gastgewerbe" etc.)
- Durchführung von Betriebspraktika in den Jahrgängen 8, 9 und 11

16.2 Kooperierende Oberstufe

Die Einbindung der Betriebe in unserer Region findet auf folgenden Ebenen statt:

- Betriebspraktikum in der Einführungsphase
- Projektarbeit in der Qualifikationsphase (Wunsch nach Unternehmen als Projektpartner)
- Teilnahme am Management Information Game der Sparkasse
- Betriebserkundungen
- Projektarbeit im Seminarfach
- Informationsveranstaltungen / Gastvorträge an der Schule
- Sponsoring
- Teilnahme und Durchführung von Wettbewerben (z.B. Jugend forscht) in Zusammenarbeit mit entsprechenden Betrieben

17 Steuergruppe

Der Modellversuch wird gesteuert und begleitet durch eine 5-köpfige Steuergruppe. Diese besteht aus zwei KollegInnen der IGS und drei KollegInnen der BBS. Die Leitung der Steuergruppe obliegt der IGS, vertreten durch Frau Julia Lüschen, die zwei Anrechnungsstunden für ihre Arbeit erhält. Die übrigen Steuergruppenmitglieder, die über die 5-jährige Laufzeit des Modellversuchs je eine Anrechnungsstunde erhalten, sind:

Pascal Peter (IGS, FBL AWT, BO-Beauftragter)

Birte Loose (BBS, Abteilungsleitung Berufliche Gymnasien)

Peter Henkel (BBS, Abteilungsleitung Bau- Holz- und Farbtechnik)

Heiko Bellmer (BBS, Fachpraxis Bautechnik, Berufsorientierung)

18 Wissenschaftliche Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung findet im Rahmen der Fokusevaluation durch das NLQ statt. Zu diesem Zweck ist aus unserer Sicht eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Inspektoren der Berufsbildung und Allgemeinbildung erforderlich. Gemeinsam mit den Schulen sollten die Indikatoren und Kriterien für den Erfolg des Modellversuchs festgelegt werden.

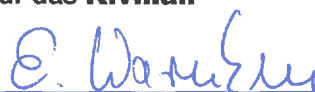
Zeven, 17.02.2020

Für die IGS



Markus Feldmann, GSDR, Schulleiter

Für das Kivinan



Eckhard Warnken, OStD, Schulleiter